

## Vatikanisches Dokument „Sein Bestes geben“

### 6.3 Kirche und Sport

#### Christliche Werte im Sport verkündigen und fördern

##### Eine Vorstandssitzung nutzen

„Sein Bestes geben“ in einer Vorstandssitzung oder mit Sportverantwortlichen einmal diskutieren, das lohnt sich. Kürzlich beschäftigten sich die Verantwortlichen des DJK-Diözesanverbands Trier mit dem vatikanischen Dokument. Dabei wurde auf das Motiv der Schaffung dieses Dokuments geschaut, also - das Kapitel 1 - zugrunde liegt.

##### Einordnung:

Durch Papst Johannes Paul II. ist das Thema Sport erstmals verstärkt in den Blick der katholischen Kirche und des Heiligen Stuhls genommen worden. Bei vielfältigen Veranstaltungen sprach er von der Einheit von Körper, Seele und Geist und brachte so die Bewegung und den Sport auf die Agenda kirchlicher Überlegungen. Er war es auch, der dem Thema einen Raum und Entwicklungsmöglichkeiten im Vatikan schenkte. Ihm folgte Papst Benedikt. Dieser wiederum beauftragte Mitarbeitende mit dem Thema, schuf eine Abteilung und Strukturen. So kam es, dass Papst Franziskus, mit dem nunmehr vorliegenden Dokument, seine Sportaffinität und seine christliche Überzeugung verband und somit einen Auftrag der Sportpastoral formuliert.

##### Auszüge aus dem Kapitel 1.1 Motiv für dieses Dokument:

Die Kirche als Volk Gottes verfügt über einen reichen und tiefgreifenden Erfahrungsschatz des Menschseins. Mit großer Demut will sie diese Erfahrungen teilen und in den Dienst des Sports stellen. Die Kirche nähert sich der Welt des Sports an, da sie zur Entwicklung eines immer authentischeren und humaneren Sports beitragen möchte (...) In der Tat gibt es „nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in den Herzen der Jünger Christi seinen Widerhall fände“ (Zweites Vatikanisches Konzil, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et spes,1).

Der Sport ist ein universales Phänomen, das in unserer Zeit eine neue Bedeutung erlangt hat und so auch im Herzen des Volkes Gottes seinen Widerhall findet. Die Kirche versteht den Menschen als eine Einheit von Körper, Seele und Geist und versucht, jede Art von Reduktionismus im Sport zu vermeiden, der die Menschenwürde beeinträchtigt.

„Die Kirche interessiert sich für den Sport, da ihr der Mensch, d. h. der Mensch in seiner Gesamtheit am Herzen liegt, und sie erkennt an, dass sportliche Betätigung Einfluss auf die Bildung des Menschen, seine Beziehungen und seine Spiritualität hat.“ (Papst Franziskus, Ansprache an den Italienischen Tennisbund am 8. Mai 2015).

Dieses Dokument möchte die Ansichten des Heiligen Stuhls und der katholischen Kirche zum Thema Sport in der gebotenen Kürze darstellen. Mit Blick auf die Beschreibungen der Geschichte des Sports könnte man denken, dass die katholische Kirche den Sport und seinen Einfluss nur negativ betrachtete, besonders im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, und zwar aufgrund ihrer negativen Haltung zur Körperlichkeit. Dies basiert jedoch auf einem Missverständnis der katholischen Haltung gegenüber dem Körper in diesen Zeiten und lässt den positiven Einfluss katholischer Traditionen im theologischen, spirituellen und pädagogischen Bereich im Hinblick auf Sport als ein Teilaspekt der Kultur außer Acht.

„Die christliche Einstellung zum Sport ist wie auch zu anderen Ausdrucksformen der natürlichen Fähigkeiten des Menschen wie der Wissenschaft, dem Lernen, der Arbeit, der Kunst und der Liebe

sowie seinem sozialen und politischen Engagement keine Haltung der Ablehnung oder Flucht, sondern des Respekts und der Wertschätzung, allenfalls der Lossprechung und der Erhöhung: kurz gesagt eine Haltung der Erlösung.“ (Papst Johannes Paul II., Messe zum internationalen Jubiläum der Sportler am 12. April 1984). Diesen Erlösungsaspekt findet man im Sport, wenn die Würde des Menschen Vorrang hat und der Sport dem Menschen in seiner ganzheitlichen Entwicklung dient.

So sagt Papst Franziskus: „Das Band, das die Kirche und den Sport vereint, ist eine schöne Tatsache, die sich im Lauf der Zeit gefestigt hat, weil die kirchliche Gemeinschaft im Sport ein gutes Instrument für das ganzheitliche Wachstum der Menschen sieht. Die Teilnahme am Sport regt in der Tat dazu an, auf gesunde Weise sich selbst und die eigenen Egoismen zu überwinden, sich in Opferbereitschaft zu üben und fördert, bei einer guten Ausrichtung, die Loyalität in den zwischenmenschlichen Beziehungen, die Freundschaft und die Beachtung der Regeln.“(Papst Franziskus, Ansprache an die Mitglieder des Europäischen Olympischen Komitees am 12. November 2013).

### **Aufgabe:**

Dieses Zitat von Papst Franziskus wird als Grundlage für einen persönlichen Dialog und gemeinschaftlichen Austausch in der Gruppe gewählt. Jede und jeder Teilnehmende erhält dieses Zitat auf einer Karte und den Auftrag, sich in einer stillen Zeit mit der Aussage zu beschäftigen. Dabei können Fragen entstehen, persönliche Gedanken oder auch wichtige Kernaussagen in den Blick genommen werden.

### **Dialog in der Gruppe**

Impulsfragen für die Teilnehmenden:

- Was spricht mich im Text an?
- Was ist mir unklar?
- Was beschäftigt mich?
- Was ist mir wichtig?
- Was verstehe ich nicht?
- Welche Kernaussagen sehe ich?
- Welche Hilfe bietet mir das Zitat für meine Arbeit?
- Welche Zusammenhänge sehe ich?

Nach dieser persönlichen, individuellen Auseinandersetzung mit den Worten von Papst Franziskus kommt es zum Dialog in der Gruppe.

In der Diskussion im DJK-Diözesanverband Trier wurden folgende Begriffe abschließend festgehalten und gesammelt: Ganzheitlichkeit, gesamt menschlich, Gesundheit, individuell, Gemeinschaft, Miteinander, Freundschaft, Fairplay, Fairness, Loyalität, sehr theoretisch, aber motivierend.

### **Sportpastoral**

Was die Kirche mit dem Dokument will, wird abschließend deutlich:

Die katholische Kirche richtet dieses Dokument an alle Menschen guten Willens. Die Kirche ist vor allem daran interessiert, mit allen Menschen und Organisationen in Dialog zu treten, die sich dafür einsetzen, die eng mit dem Sport verbundenen Werte zu schützen. Die Kirche möchte dieses Dokument auch an alle katholischen Gläubigen richten, angefangen bei den Bischöfen und Priestern, aber vor allem an die Laien, die am meisten mit dem Sport als Lebenswirklichkeit zu tun haben. Es soll alle ansprechen, die den Sport lieben und schätzen, seien es aktive Sportler\*innen, Lehrer\*innen, Trainer\*innen, Eltern oder all diejenigen, für die der Sport sowohl ein Beruf als auch eine Berufung darstellt. In unsere Überlegungen möchten wir auch unsere Glaubensgeschwister einschließen, die seit mehr als 50 Jahren christliche Werte im Sport verkündigen und fördern.

## **100 Jahre DJK-Sportverband**

Um den Impuls abzuschließen bietet sich der Film der DJK aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des DJK-Sportverbands in Deutschland an. Er ist auf der Website [www.sein-bestes-geben.de](http://www.sein-bestes-geben.de) abrufbar.

### **Der Text zum Film:**

„100 Jahre DJK – Sein Bestes geben“

Wir laufen, wir schwimmen, wir turnen,  
wir tanzen, wir springen, werfen und rollen.  
Und wenn jeder zusammen hilft, Gewinnen wir alle am meisten.

“Sein Bestes geben”

Im Sport, im Team und für die Gemeinschaft.

Denn seit unserer Gründung heißt das Leitbild „Sport um der Menschen willen“

Wir trainieren, kämpfen und gewinnen;  
nicht gegeneinander, sondern miteinander und füreinander.  
Und das seit nunmehr 100 Jahren

Egal ob Einzel- oder Teamsport. Groß, Klein, Jung oder Alt.  
Mit Ball, Pfeil, Paddel, Schläger, höchster Konzentration oder mit vollem Körpereinsatz durch die Luft  
fliegen und den Gegner zu Boden werfen.  
Wir sind eine halbe Millionen Sportler in über 50 Disziplinen und mehr als Eintausend DJK-Vereinen.

Eines verbindet uns:

Die Leidenschaft und Freude für den Sport.

Und so ist die DJK als „Brücke zwischen Sport und Kirche“ Ankerpunkt für Menschen aller  
Generationen, mit und ohne Behinderung.

Fairness, Sportlichkeit und Ehrlichkeit  
Offenheit, Toleranz, Gemeinschaft und Teamgeist

Wir sind DJK. Wir sind Vielfalt.

Und das gehört gefeiert.

Deshalb freuen wir uns schon auf euch am Jubiläumswochenende rund um den 16. Mai 2020 in  
Würzburg.

*©zeitglas media >DJK Diözesanverband Würzburg „100 Jahre DJK – Sein Bestes geben“*